November 1995

Modell Eisenbahner

DM 5,- SFr 5,-· hfl 6,-· öS 37,-· dkr 23,- · lfr 110 · bfr 110
Nr. 11/1995
E13411
4 391341 105001 11

Krauss-Loks vor Berlin
Röchel-Anna auf krummen Schienen

So lackieren Profis
Graffiti mit 150 Farbtönen

Sechs Achsen, 3000 PS
Unterwegs mit der legendären V 300

Basteltips:
- Altern mit Graphit
- Beton für H0-Mauern
- Riffelblech aus Folie
- Kohle aus Schaumstoff
- Bäume aus echtem Holz
- Filmdose als Glasdach

Sächsische 89 in TT
HAMO-Version der 52
Fachwerkhaus in N

Werkstatt:
- Paulinzella in H0
- Dioramenbau
- Hemmschuhe
- Grenzzeichen

Anlagenbericht
Immer an der Loreley vorbei

Die modernste Lok der Welt kommt 1997

Modul-Technik mit neuem Design

Der weiße Riese

Jetzt schlägts Dreizehn!

Die 1. Weltgrößte Original-Kuckucksuhr nun auch als H0-Modell – von FALLER.

Der Schwarzwald ist bekannt als die Wiege und Produktionsstätte der weltberühmten Kuckucksuhren. Von hier aus wurden sie vor Jahrzehnten von den Uhrenträgern in die ganze Welt getragen und dort verkauft. In Schonach, im südlichen Schwarzwald, hat der Kukkucksuhrenhersteller Josef Dold in einem eigens dafür errichteten Schwarzwaldhaus von 1979–1981 die erste, weltgrößte, voll funktionsfähige Original-Schwarzwälder-Kuckucksuhr gebaut. Eine einmalige Attraktion, die zu besichtigen sich immer lohnt. Und FALLER möchte diese Idee in kleiner Ausführung den Freunden des Modellbaues nicht vorenthalten.

1. Weltgrößte Kuckucksuhr (Art. 389)

Originalnachbildung der in Schonach/Schwarzwald stehenden 1. Weltgrößten Kuckucksuhr. Ausgerüstet mit Echtzeituhr (Batteriebetrieb), Kuckuck-Ruf, mit Motor (12–16 V, Wechselstrom), der das Wasserrad antreibt. Ein Modell, das auch eigenständig auf einem Kleindiorama oder als Tischuhr zu verwenden ist.
Jedem seine eigene, typische FALLER-Uhr.

Und ganz neu, als Überraschungsneuheit:

Kleines Schwarzwaldhaus (Art. 387)

mit Fachwerk, schindelgedecktem Dach und einem seitlich angebrachten Wasserrad, das nachträglich durch den Einbau eines Motors Art. 629 (12–16 V, Wechselstrom) angetrieben werden kann.

Ausführliche Informationen finden Sie im neuen FALLER-Katalog, erhältlich bei Ihrem Fachhändler oder gegen DM 10,– (in Briefmarken) bei Gebr. FALLER GmbH, Postfach 11 20, 78148 Gütenbach/Schwarzwald

FALLER®

IDEEN MUSS MAN HABEN

INHALT

Durch's schöne Rheintal

Das zweite Schaustück der Vierländerbahn im Modellbahntreff Interlaken zeigt die Rheinstrecke zwischen Bingen und Koblenz. Bilder und Details dazu ab Seite 110

Röchel-Anna im Havelland

Die Lenkersteuerung bewirkte das typische Geräusch einiger Loks auf den Schienen der Kleinbahn Rathenow – Senzke – Nauen. Eine Reminiszenz ab Seite 28

Lok-Konzept der Zukunft

128 001, erster Vertreter der modularen 12X-Familie von AEG, fuhr im August erstmals für die DB. Der aus ihr abgeleitete Typ 145 wird ab 1997 die Einheits-Lokreihen 110 und 140 ablösen. Ein Blick hinter die Kulissen ab Seite 12

Farbeffekte

Größere Flächen lackieren Maschinen, Details werden mit dem Pinsel aufgetragen. Für Beschriftungen ist die Druckmaschine zuständig. Ein Blick in die Lackierwerkstatt von Märklin ab Seite 90

Fotos: Wietlisbach, Nickel, ASTI, Rehm, Albrecht

Klein, aber fein

Das TT-Modell der 89 262 von pmt besticht vor allem durch seine feine Detaillierung und die hervorragenden Fahreigenschaften. Ob die Lok noch andere Qualitäten hat, zeigt unser Test ab Seite 84

Fachwerk, Schiefer und drei Gleise

Der Kibri-Prototyp des Bahnhofs Paulinzella in H0 steht im Mittelpunkt der Nachbildung dieser Station. Ein Werkstattbericht ab Seite 68

VORBILD

Titelthema

Weiße mit Schuß
Mit der Hochleistungslok 128 001 stellt AEG die Kompetenz für den Schnellverkehr unter Beweis ..12

Drehscheibe

Namen + Nachrichten 4

Kleinfamilie
Parkbahn im Stuttgarter Messegelände auf dem Killesberg....32

Geschichte + Geschichten

Königsweg
150 Jahre Eisenbahn in Württemberg....20

Herrenpartie
Die V 300 001 der DB 24

Die Krumme Pauline
Die Nebenbahn von Nauen nach Kriele in der Mark Brandenburg....28

Kein Schiff wird kommen
Auf der Fährverbindung zwischen Warnemünde und Gedser endete der Betrieb im September 34

MODELL

Test

Eiserne Ration
Märklins 52 in der Hamo-Version für die Märklin-Händler-Initiative 80

Erst-Aufführung
Die sächsische V K des brandenburgischen Herstellers Profi-Modell-Thyrow im Test....84

Dickes Ding
N-Stadthäuser von Vollmer für nord- oder süddeutsche Anlagen 88

Werkstatt

Zell-Kultur
Kibris Bahnhof Paulinzella als H0-Modell 68

Basteltips
Kohleladungen, Bäume aus Naturmaterial, Betonmauern, Riffelblech aus Pralinenpapier, ein Kuppeldach aus Filmdosen und vieles mehr ...74

Keine Hemmungen
Hemmschuh als vorbildgetreues Detail für die Modellbahn 78

Szene

Farbe bekennen
Lackiertechnik für Großserienmodelle - Handarbeit und HighTech 90

Doppelrolle
Wunschmodelle: Signal mit negativem Flügel, Baureihe 65.10 der Deutschen Reichsbahn, Bahnhöfe im Erzgebirge 94

Neuheiten 98

Wein, Weib und Gesang
Die Rheinstrecke auf der Anlage des Modellbahntreffs Interlaken 110

AUSSERDEM

Standpunkt 5
Impressum 6
Güterbahnhof 36
Fachhändler-Übersicht 40
Bahnpost 50
Treffpunkte 106
Vorschau 114

Die Titelthemen sind mit einem roten Dreieck markiert.

Foto: ABB

Der erste von 115 neuen Zügen der Berliner U-Bahn.

Berliner Verkehrs-Betriebe

Neue U-Bahn Baureihe

■ Die Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG) und ABB Henschel stellten am 29. September den ersten von 115 neuen Berliner U-Bahn-Zügen vor. Die im ABB-Werk Reinickendorf gebauten sechsteiligen Züge sind erstmals in voller Länge begehbar. In den Wagen finden 724 Fahrgäste Platz, davon 208 auf in Längsrichtung angeordneten Sitzbänken, 516 auf Stehplätzen. Die Innenräume können variabel gestaltet werden. Die 98,74 Meter langen und 138,5 Tonnen schweren Züge sind mit Drehstrom-Antrieben ausgestattet. In jedem Drehgestell wurden zwei Asynchronmotoren von jeweils 90 kW Leistung eingebaut. Ein dreistufiges Energieverzehr-System soll die Folgen von Unfällen mindern. Laut Hersteller entstehen bei Aufstößen bis 22 km/h an den Wagenkästen keine Schäden.

IR-Steuerwagen

200 km/h zugelassen

■ Am 22. September erhielt die DB vom Eisenbahn-Bundesamt die Genehmigung, mit ihren in Halberstadt aus früheren DR-Wagen aufgebauten IR-Steuerwagen 200 km/h schnell zu fahren. Schon zwei Tage später setzte die DB sieben dieser Wagen vor den IR-Zügen von Saarbrücken über Stuttgart nach Lindau ein. Damit standen die Steuerwagen noch rechtzeitig zum kleinen Fahrplanwechsel am 24. September bereit. Die nächsten Steuerwagen sind für die IR-Linien Karlsruhe – Salzburg und Münster – Frankfurt bestimmt.

Akku-Triebwagen

Ende einer Epoche

■ Am 24. September endete in Gelsenkirchen Hbf um 1.25 Uhr der planmäßige Betrieb mit Akkumulatoren-Triebwagen in Deutschland. Die RegionalBahn 6068 war der letzte aus einem Triebwagen der Baureihe 515 gebildete Zug. Die DB setzte den 515 548 ein. Die 515 wurden zuletzt noch im Vorortverkehr sowie bei Sonder- und Ausflugsfahrten im Münster- und Sauerland eingesetzt. Pro Akku-Ladung konnten die Triebwagen rund 300 Kilometer weit fahren. Das Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen kaufte den 515 556 der Bundesbahn. Am 22. September traf das Fahrzeug mit eigener Kraft im Museum ein. Beim 515 556 handelt es sich um einen der mit Nokia-Werbung versehenen Triebwagen.

Lesermeinung gefragt

Stromlinie rot oder schwarz

■ Die Aufarbeitung von 01 1102 macht Fortschritte. Kessel, Führerhaus und Umlauf sind bereits für die Verkleidung vorbereitet. Die Abnahme der Dreizylinder-Lok soll am 1. Februar 1996 erfolgen. Der authentische Nachbau der Stromschale benötigt nun doch mehr Zeit als ursprünglich vorgesehen. Jürgen U. Ebel, der technische Betreuer des Projekts, bittet die Leser des MODELLEISENBAHNER um ihre Meinung zur passenden Farbgebung. Zur Zeit diskutieren die Verantwortlichen darüber, ob die Lok im Rot der Schnellfahr-Baureihe 05 oder im traditionellen Schwarz lackiert werden soll. Teilen Sie bitte der Redaktion (Postfach 103742, 70032 Stuttgart oder Fax 0711/2108082) unter dem Stichwort „01 1102" bis zum 27. Oktober Ihre Meinung mit. Unter den Einsendern wird eine Fahrkarte für die erste öffentliche Fahrt der Lok im Februar 1996 verlost.

Foto: Schlöpker

01 1102 am 1. September in Meiningen. Die ersten Träger für die Stromlinienverkleidung sind bereits angebracht.

290 für Dresden

Schlepp-Einsatz

■ Im August traf die 364 402 beim Betriebshof Dresden ein, im September folgte die vierachsige Rangierlok 290 403 aus Nürnberg. Die 290 soll auf der Schleppe im Bahnhof Dresden-Friedrichstadt eingesetzt werden. Außerdem will die DB testen, ob die 290 Rangierarbeiten bei den Zügen der Rollenden Landstraße sowie Schiebedienst zwischen Dresden-Neustadt und Dresden-Klotzsche übernehmen kann. Am 22. August wurde zum ersten Mal die 232 192 im Schleppbetrieb eingesetzt. Wegen des Versuchsbetriebs der 290 ruht zur Zeit die Umrüstung der 232 081 und 241 für den Einsatz auf der Schleppe.

Foto: Henschel

Bochum Hbf: letzte 515-Fahrt am 24. September.

Fahrscheine der DB

Mobile Terminals

■ Seit September setzt die DB die ersten 210 tragbaren Terminals für den Ticketverkauf im Zug ein. Bis April 1996 sollen die insgesamt 5850 bestellten Geräte im Einsatz sein. Die mit dem Terminal ausgerüsteten Zugbegleiter brauchen keine Handbücher mit Entfernungstabellen und Preistafeln mehr mitzutragen. Sie erstellen Fahrausweise für den Fern- und Nahverkehr mit tragbaren Computern.

Foto: Fricke

Vom LEW Hennigsdorf gebaut, bei ABB Henschel umgebaut: V 100 der EKO Stahl AG.

Leipziger Ausstellung

Waggon '95 in der Messestadt

■ Vom 26. bis zum 29. September fand auf dem Gelände des Bayerischen Bahnhofs in Leipzig die „Waggon '95" statt, eine Fachmesse der Schienenfahrzeugindustrie. 100 Firmen aus 14 Ländern präsentierten ihre Produkte. Auf rund 2000 Metern Gleisen standen Fahrzeuge von ABB, DWA, den Werken Delitzsch, Engelsdorf und Blankenburg, dem Kranbau Kirow, der PFA, Siemens und den Fahrzeugwerkstätten der Regentalbahn. Daneben fanden sich auf dem Bayerischen Bahnhof auch einige historische Fahrzeuge wie die SAXONIA und Mitropa-Wagen. Deutlicher Trend der Messe: Immer häufiger wird älteres Rollmaterial durch Umbauten auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Straßenroller

Förderung endet

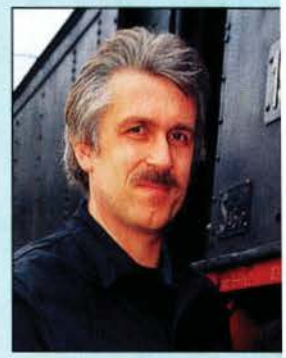
■ Ende des Jahres beendet die DB die Culemeyer-Transporte. Grund der Einstellung: Die bisher gezahlten Subventionen für diese Beförderung von Güterwagen auf Straßenrollern sollen zum Jahresende entfallen. Dem Schienen-Güterverkehr im nördlichen Landkreis Kronach droht damit das Aus. Bei verschiedenen Unternehmen stehen nun Arbeitsplätze auf dem Spiel. Die Firmen im Tettauer Winkel lassen ihre Rohstoffe schon seit den fünfziger Jahren ab Steinbach im Wald mit Straßenrollern befördern.

Foto: Grimm

Culemeyer-Transport im Landkreis Kronach.

STANDPUNKT

Erlebnisse und keine Fahrt verkaufen



Wolfgang Schumacher

Die Internationale Automobilausstellung in Frankfurt zeigte es mal wieder: Mit der wachsenden Gefahr eines endgültigen Verkehrsinfarkts steigt proportional das lustvolle Interesse am Auto. Der fahrbare Untersatz ist eben nicht nur Transportmittel, sondern vermittelt Erlebnisse – und sei es auch nur die allsamstägliche Kulthandlung der Autowäsche. Eine Bahnfahrt hingegen degradierten schon die alten Preußen zum schnöden Beförderungsfall. Die Bundesbahn veränderte dieses Image nicht; auch die zum Privatunternehmen mutierte Deutsche Bahn AG betreibt eher Fallstudien als imagepflegende Aktionen. Aus diesem steinzeitlichen Selbstverständnis brechen jetzt die Harzer Schmalspurbahnen HSB aus. „Die Größte unter den Kleinen", wie das Unternehmen sich nennt, gab kürzlich einen „Erlebniskatalog Harz" heraus, der unter dem Motto „Unsere Erlebnisse – für Sie zusammengestellt" Privatleute, Reisebüros oder Firmen als Kunden gewinnen will. Das optisch ansprechende Werk hat mit grauen Tarifblättern und „Amtlichen Bekanntmachungen" von früher nichts mehr gemein. Mit Farbfotos und pfiffigen Texten rückt sich die Bahn zunächst selbst ins rechte Licht. Die Broschüre beschreibt Städte und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und schildert die Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung. Die Konzeption als Ringbuch ermöglicht obendrein schnelle Ergänzungen. Die Wernigeroder HSB-Zentrale vermeldet bereits erste Buchungen. Ein solcher Erlebniskatalog wäre ein gutes Vorbild für die DB AG. Ihr Streckennetz enthält weit mehr attraktive Strecken und Landschaften als das der Harzer Schmalspurbahnen. Man denke nur an die Rheinstrecke; die Hohenzollerische Landesbahn fährt durch die Alb und durch das Donautal, die Bodensee-Oberschwaben-Bahn am Schwäbischen Meer entlang. Die Liste läßt sich fast endlos erweitern. Ein Marketingkonzept unter dem Motto „Lernen Sie Deutschland per Bahn kennen" hätte einen weiteren Vorteil: Während Bahnhofs-Umbauten oder die Umschulung von Beamten zu kundenfreundlichen Mitarbeitern viel Geld kostet, stehen Erlebnislandschaften gratis zur Verfügung.

Ehrenlokführerclub erfolgreich

Ausbildung geht weiter

■ Seit 1. Oktober können die zahlreichen Interessenten an den Ehrenlokführerausbildungen bei den Dampfschmalspurbahnen aufatmen: Auf den DB-Strecken dürfen sie wieder an den Regler. Der 268 Mitglieder zählende „Club der DR-Ehrenlokführer" erreichte bei der DB-Zentrale in Frankfurt außerdem, daß die beliebten Kurse auch 1996 fortgeführt werden – allerdings nur noch in Sachsen. „Molli" und „Rasender Roland" sind privatisiert. Zuständig ist ab 1. Januar 1996 der Geschäftsbereich Traktion in Dresden. Informationen über den Ehrenlokführerclub erhalten Interessenten gegen einen internationalen Antwortschein beim Clubsekretär Heinrich Billeter, Rebhaldenweg 9, CH-8704 Herrliberg.

Foto: Hoyer

Zweckentfremdeter Abteilwagen.

Abteilwagen

Gartenlaube

■ In Mahlsdorf bei Berlin steht ein 1897 in Breslau gebauter Abteilwagen auf einem Gartengrundstück. Der Wagenkasten steht schon seit 1932 an dieser Stelle. Im Jahr 1933 verkaufte das RAW Tempelhof noch fünf weitere Abteilwagen an Gartenbesitzer.

IMPRESSUM

Modelleisenbahner
Pietsch + Scholten Verlag GmbH
Olgastraße 86, 70180 Stuttgart
Postfach 10 37 43, 70032 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 10 80 78
Telefax (07 11) 2 36 04 15

HERAUSGEBER
Hannes Scholten

CHEFREDAKTEUR
Wolfgang Schumacher (v.i.S.d.P.)

GRAFISCHE GESTALTUNG
Anita Ament (Ltg.)

REDAKTION
Torsten Berndt, Thomas Hornung, Joachim Geiger, Uwe Lechner, Andreas M. Räntzsch, Dr. Franz Rittig, Jens Tauscher

ANZEIGEN
Leitung: Klaus Schachenmayer
Telefon (07 11) 2 10 80 81
Disposition: Elke Reichert
Telefon (0711) 2 10 80 86
Anzeigenfax (0711) 2 10 80 82

REDAKTIONSASSISTENTIN
Claudia Jung

FOTOGRAFIE
Heinz D. Kupsch, Daniel Wietlisbach

DTP-Programmierung
Uwe Jantke

FREIE MITARBEITER
Rainer Albrecht, Thomas Beller, Klaus Bünger, Jürgen Dill, Christoph Grimm, Michael Hubrich, Rolf Jünger, Georg Kerber, Stefan Klingmann, Manfred Lohkamp, Fritz Osenbrügge, Erich Preuß, Fritz Rümmelein, Jörg Seidel, Bernd Vollmer, Peter Willen, Joachim Schmidt

VERTRIEB
Motorpresse Stuttgart
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Vertriebsleiterin: Ursula Liebing
Telefon (07 11) 1 82-17 42
Telefax (07 11) 1 82-17 05

ABONNENTEN-SERVICE
dsb Abo-Betreuung GmbH
74168 Neckarsulm
Telefon (0 71 32) 95 92 33

Preis des Einzelhefts: DM 5,-
Jahres-Abonnement Inland: DM 48.-
Jahres-Abonnement europ. Ausland: DM 60.-. Andere Auslandspreise auf Anfrage. Lieferung jeweils frei Haus. Kündigung des Abonnements sechs Wochen vor Vertragsende.

Gesamtherstellung: Bechtle-Druck Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBAHNER erscheint monatlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten. © by Pietsch + Scholten Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag keine Haftung.
Bankverbindung: Hypobank Stuttgart (BLZ 601 200 50) Konto-Nr. 4 340 200 000; Postgiroamt Stuttgart (BLZ 600 100 70) Konto-Nr. 666 77-706.
Anzeigenpreisliste Nr. 13, gültig ab Heft 11/94. Gerichtsstand ist Stuttgart.

ISSN 0026-7422

Foto: Heilmann

771 032 des Betriebshofs Cottbus am 5. August im Bahnhof Peitz.

771 und 772 in Cottbus

Rückkehr nach 20 Jahren

■ Schon von 1964 bis 1975 leisteten LVT's im Bw Cottbus und dessen Einsatzstellen Luckau sowie Guben ihren Dienst. 20 Jahre später kehren diese Fahrzeuge nach Cottbus zurück. Zur Zeit sind 771 032, 772 015/972 615, 772 008/972 608 im Betriebshof Cottbus stationiert. 772 413 und 972 513 befinden sich nach Unfallschäden (siehe Heft 9) im Werk Halle. Mit den LVT-Einheiten werden Regionalzüge auf der Strecke Cottbus – Grunow und Luckau – Lübben gefahren.

Museumstage in Bochum

Fliegender Hamburger

■ Zu den am 9. und 10. September 1995 in Bochum-Dahlhausen durchgeführten Museumstagen kam der einzige noch betriebsfähig erhaltene Schnelltriebwagen der Bauart Hamburg ins Ruhrgebiet. Der beim Betriebshof Leipzig-Süd beheimatete SVT 137 225 absolvierte Sonderfahrten über Nebenstrecken des Ruhrgebiets und das Niederbergische Land.

V 100 003

Messelack

■ Bei einem Tag der offenen Tür stellten die Mitglieder der Gruppe „Historische Triebfahrzeuge" des Fördervereins „Berlin-Anhaltische Eisenbahn" der Öffentlichkeit ihre von Hennigsdorf 1965 unter der Fabriknummer 9891 gebaute Diesellok V 100 003 vor. Die silbergraue Maschine mit grünen Zierstreifen hat die gleiche Farbgebung wie 1966, als sie auf der Leipziger Frühjahrsmesse ausgestellt wurde. Erst 1968 kam die Lok zur DR.

Foto: Graßmann

Die restaurierte V 100 003.

Grubenbahnen

Ferropolis-Aktionstage

■ Am 16. und 17. September fanden die Aktionstage „Ferropolis" in den Tagebauanlagen des ehemaligen Braunkohletagebaus Golpa-Nord bei Gräfenhainichen statt. Schwerpunkt der Aktionstage war die Ausstellung „Grubenbahntechnik" – ein repräsentativer Querschnitt der Schienenfahrzeuge, die in DDR-Zeiten in der Braunkohlenindustrie eingesetzt wurden. Es fehlten weder die von der DR gekauften Elektroloks 254 058 und 211 030 noch die Fahrzeuge mit 900 mm Spurweite. Standardlok für Abraum- und Kohlezüge war der 100 Tonnen schwere Typ EL 2. LEW Hennigsdorf baute zwischen 1953 und 1988 rund 1300 Maschinen dieser Gattung.

Foto: Graßmann

Grubenlokomotive des Typs EL 2.

Zwischenhalt

■ 1995 ergänzt die DB ihr bisher 23 000 Streckenkilometer umfassendes Zugbahnfunknetz um 4000 Kilometer.

■ Auf 1200 mit Linienzugbeeinflussung ausgerüsteten Streckenkilometern darf die DB Güterzüge mit 120 km/h fahren.

■ Die DB will noch 1995 ihre Planung an einem Containerterminal in Vieselbach bei Erfurt beenden. Im Frühjahr 1996 soll der Bau beginnen.

■ Die seit September 1994 verkehrende Rollende Landstraße von Dresden nach Lovosice ist zu 70 Prozent ausgelastet.

■ Am 8. September erhielten die Kölner Verkehrsbetriebe den ersten Niederflurwagen von Bombardier in Brügge/Belgien.

■ Wegen Lokmangels werden auf der Rübelandbahn vielfach 228 eingesetzt. Eventuell soll sogar die ausgemusterte 171 015 wieder in Betrieb gehen.

■ Die Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH baut 1996 insgesamt 280 Arbeitsplätze ab. Das Unternehmen begründet dies insbesondere mit dem Preisdruck der Bahn.

■ Die bei einem Unfall beschädigte 113 269 wird wieder ausgebessert, weil die Versicherung des Autofahrers, der den Schaden verursachte, die Kosten übernehmen muß.

Foto: Tatzel

Die Lokomotive der Berliner Eisenbahn-Freunde.

Berliner Eisenbahn-Freunde

Lok Ampflwang in Betrieb

■ Eine von 1925 bis 1973 bei der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG in Linz eingesetzte Lokomotive erhielt in Görlitz eine Untersuchung. Die Maschine kam 1980 durch Unterstützung der österreichischen Fremdenverkehrswerbung zu den Berliner Eisenbahn-Freunden. 1984 erhielt sie einen neuen Kessel. Von 1985 bis 1987 durfte die auf den Namen „Ampflwang" getaufte Lok nur auf der Reinickendorfer Industriebahn fahren. Bis 1993 verkehrte sie auf der Museumsbahnstrecke Tegel – Lübars. Ab Oktober soll „Ampflwang" wieder für Sonderfahrten zur Verfügung stehen.

Sächsische DB-Schmalspurbahnen

Neues Preissystem

■ Für die vier sächsischen Schmalspurbahnen der DB AG Freital-Hainsberg – Kipsdorf, Radebeul Ost – Radeburg, Cranzahl – Oberwiesenthal sowie Zittau – Oybin/Jonsdorf gibt es ab 1. Oktober ein spezielles Tarifsystem. Die DB staffelt die Preise nach Preisgruppen. Einzelfahrten werden erheblich teurer, Monats- und Wochenkarten billiger. Hin- und Rückfahrkarten sind um etwa 17 Prozent billiger als die Einzelfahrten, aber trotzdem wesentlich teurer als die bisherigen Angebote. Die DB führt nicht übertragbare Mehrfahrtenkarten neu ein. Das Sonderangebot „Schönes Wochenende" gilt auf den sächsischen Schmalspurbahnen ab 1. Oktober nicht mehr. Auf der Strecke Freital-Hainsberg–Kipsdorf kostet die einfache Fahrt nach dem Normaltarif künftig 11 Mark (bisher 5,60 Mark), die Rückfahrkarte 18,50 Mark (bisher 11,20 Mark). Dagegen sinkt der Preis für eine Monatskarte von 123 auf 107 Mark.

Baureihe 211 in Hof

Schwerstarbeit

■ Am Ende ihrer Dienstzeit erhielten die Hofer 211 nochmals Arbeit. Aufgrund eines Mangels an Diesellokomotiven der Baureihe 218 in Hof muß die 211 öfters bei Vorspanndiensten auf der Schiefen Ebene und bei schweren Schotterzügen zwischen Pechbrunn und Plauen aushelfen. Dies betrifft auch die Militärzüge nach Grafenwöhr. Um die Schiefe Ebene zu umgehen, leitet man die Schotterzüge über Marktredwitz – Bayreuth nach Lichtenfels. Von dort aus fahren sie mit elektrischen Triebfahrzeugen über die Frankenwaldbahn. Die Zuglasten von 1500 Tonnen bedeuten für die 218 und 211 Schwerstarbeit.

Foto: Polnik

218 413 und 211 059 in Bayreuth mit einem Schotter-Ganzzug.

■ Für die 1941 abgelieferte Lok 146 der Butzbach-Licher Eisenbahn baute das Werk Meiningen einen neuen Kessel.

■ Die DB beauftragte Krauss-Maffei, 250 Lokomotiven der Baureihen 290 und 291 mit elektronischen Steuer- und Regelsystemen und einer Funkfernsteuerung auszurüsten.

■ Die ausgemusterte Europa-Lok 184 002 soll dem Verkehrsmuseum Nürnberg übergeben werden.

■ Im Herbst richtet die Deutsche Bahn in den Bahnhöfen Dresden-Neustadt, Gera, Zwickau, Göttingen, Bochum, Saarbrücken, Osnabrück und Regensburg Service-Points ein.

■ Seit der Währungsunion 1990 wurden in die Verkehrsinfrastruktur der neuen Länder 55 Milliarden Mark investiert, davon nur 9,6 Milliarden in die Bahn.

■ Am 31. August brannte in der Berliner S-Bahn-Station Tegel ein S-Bahn-Zug der Baureihe 480 wegen eines defekten Dachlüfters aus.

■ Durch Anlieferung von Niederflurwagen konnten im September in Magdeburg 12 Tatra-Wagen T4D abgestellt werden. Modernisierte Tatrawagen werden noch bis 2015 fahren.

■ Anfang September wurde der Finanzierungsvertrag für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Zorneding – Grafing Bahnhof der Münchener S-Bahn unterzeichnet. Der Bau soll noch 1998 fertiggestellt werden.

■ Am 4. August mußten auf der Linie S 4 der Ruhr-S-Bahn morgens mehrere Züge ausfallen, weil bei der Zuglok Baureihe 143 der Griff des Wendeschalters fehlte. Ein Lokführer hatte ihn mitgenommen.

■ Auf der Siemens-Versuchsanlage in Wegberg-Wildenrath (siehe Heft 9) werden schon ab 1997 ICE 2, Hochleistungslokomotiven und Nahverkehrsfahrzeuge getestet.

■ Im August standen in Leipzig-Wahren die ausgemusterten Maschinen 220 030, 041, 063, 137, 140, 164, 172, 176, 193, 195, 197, 233, 247, 298, 312, 331, 353, 364, 369. Die Maschinen sollen nach Großsteinburg zum Verschrotten gebracht werden.

■ Am 5. August waren von 100 IC-/EC-Zügen 58 pünktlich oder bis fünf Minuten verspätet. Vier waren mehr als 20 Minuten verspätet.

■ Im Raum Gießen gründeten 200 Bürger eine Gesellschaft, um die 1981 für den Personenverkehr stillgelegte Strecke Londorf – Lollar von der DB zu übernehmen.

■ Die ÖBB erweiterte in St. Pölten-Wörth für 49 Millionen Schilling ihr Ausbildungszentrum. In St. Pölten stehen nun 180 Plätze für Aus- und Weiterbildung bereit. Jährlich werden dort 1500 ÖBB-Mitarbeiter geschult.

■ Die österreichische Huckepack-Gesellschaft Ökombi verdichtet den Verkehr zwischen Villach und Budweis um drei Zugpaare. Wöchentlich können nun 324 Lkw befördert werden.

■ Die Museumsbahn Stoom Stichting Nederland in Rotterdam beabsichtigt, die seit 1977 abgestellte frühere 50 1255 der DB zu verkaufen.

■ Die Niederländischen Eisenbahnen wollen bei Siemens sechs ICE-Züge für insgesamt 210 Millionen Mark bestellen.

■ Die schwedische Lok Rc 5 1327 wurde als letzte in eine Rc 6 für 160 km/h umgebaut. Damit befindet sich die Reihe Rc 5 nicht mehr im Bestand der Schwedischen Eisenbahnen.

■ In Costa Rica wurden sämtliche Eisenbahnen eingestellt. Anlaß waren jährliche Defizite von rund zehn Millionen Dollar.

■ Die Eurotunnel-Gesellschaft erhebt Schadenersatzforderungen von rund einer Milliarde Pfund, insbesondere wegen fehlerhafter Signalanlagen. Die Baufirmen lehnen die Forderungen ab.

■ In Spanien sollen 5764 Kilometer stillgelegte Bahnstrecken in ökologische Wanderwege umgewandelt werden.

■ Die Southern Pacific erhält von General Electric 1995 insgesamt 282 neue dieselelektrische Lokomotiven.

NAMEN + NACHRICHTEN AUS DER BAHNWELT

Foto: Müller

Im August stand die 103 170 mit diesem kombinierten Anstrich aus alten und neuen Farben im Werk Opladen. In diesem desolaten Zustand wird sie kaum wieder vor Zügen zu sehen sein.

FRAGE ZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 30 Büchern gewinnen.

Foto: D. Radke

■ Im Nordosten Deutschlands liegt ein Bundesland, das kürzlich sein tausendjähriges Jubiläum feierte. Die Hauptstadt dieses Landes, auch bekannt als Stadt der Seen und Wälder, beherbergte bis zur Gründung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft die Generaldirektion einer der kleinsten Länderbahnverwaltungen Deutschlands. Bis 1993 Sitz einer Reichsbahndirektion, befindet sich heute im ehemaligen Direktionsgebäude am Hauptbahnhof die Leitung eines Regionalbereichs der DB AG. Im benachbarten Betriebshof pflegen Eisenbahner neben der ältesten betriebsfähigen Normalspurdampflok Deutschlands mit der Nummer 91 134 auch die Einheitstenderlok 89 008. Wie heißt die Stadt und in welchem Bundesland liegt sie?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis 15. November 1995 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Pietsch + Scholten Verlag, Stichwort Fragezeichen, Postfach 10 37 43, 70032 Stuttgart. Unter allen richtigen Einsendungen werden 30 Exemplare des Sonderbands „Lexikon Erfinder und Erfindungen Eisenbahn" mit ca. 384 Seiten ausgelost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Die richtigen Antworten auf unser Fragezeichen im Septemberheft lauteten „Görlitz" und „Deutsche Waggonbau AG (DWA)" oder „Waggonbau Görlitz" . Die 30 Exemplare „Lexikon Erfinder und Erfindungen" haben gewonnen: Jörg Abele, 79346 Endingen; Anneliese Bagusat, 40789 Monheim; Günther Becker, 73547 Lorch; Helmut Dümke, 38855 Silstedt; Peter Gruner, 53773 Hennef; Dietmar Häußer, 07426 Königsee; Helmut Heine, 59929 Brilon; Rudolf Heinrich, 75031 Eppingen, Klaus Henschel, 39106 Magdeburg; Detlef Johannsen, 65824 Schwalbach; Heinz Klingberg, 15831 Mahlow; Willi Lapp, 61137 Schöneck; Michael Laux, 45138 Essen; Frank Leinhos, 99834 Gerstungen; Werner Mayer, 89335 Ichenhausen; Thomas Merks, 99880 Waltershausen; Joachim Meyer, 06449 Aschersleben; Richard Nützel, 90513 Zirndorf; Wilhelm Palmer, 01855 Sebnitz; Günther Perro, 22145 Hamburg; Dr.-Ing. Manfred Pleyner, 04275 Leipzig; Hartmut Richter, 04618 Klausa; Markus Schmitt, 56410 Montabaur; Wolfgang Schubert, 10367 Berlin; Andreas Seibt, 02627 Nostitz, Gottfried Stenger, 66976 Rodalben; Joachim Stöhler, 38112 Braunschweig; Thomas Timmermann, 42697 Solingen; Günther Ullmann, 45329 Essen; Frank Werheid, 01558 Großenhain.

Schleswig-Holstein

Nach Kiel elektrisch

■ Am 22. August traf mit der 110 377 die erste Elektrolok in Kiel ein. Zwischen dem 28. und 31. August fanden auf der neu elektrifizierten Linie Hamburg – Kiel Zulassungsfahrten mit 160 km/h statt. Zum Fahrplanwechsel Ende September wurde der elektrische Betrieb aufgenommen. ICE, IC und IR, die über Hamburg hinaus nach Norden fahren, leitet die Bundesbahn nicht mehr nach Altona. IC von Berlin nach Kiel werden schon im Hamburger Hbf von Diesel- auf elektrische Traktion umgespannt.

Verbotsschild der DB

Ordnung muß sein

■ Die DB AG legt größten Wert auf Ordnung im Bahnbetrieb. Dazu zählen neben vielen Hinweisschildern aber auch neue Verbotsschilder. Diese übergroße Tafel sagt treffend, was alles zu unterlassen ist. Es fehlt eigentlich nur noch ein Fotografierverbot.

Foto: Polnik

Mit Verboten überladenes Schild der Deutschen Bahn in Bamberg.

100 Jahre Heidebahn

Entlastungsstrecke in Sachsen-Anhalt

■ Am 1. Oktober 1895 wurde die Strecke Düben – Söllichau – Bad Schmiedeberg – Pretzsch eröffnet. Damit bestand eine durchgehende Verbindung von Leipzig nach Wittenberg durch die Dübener Heide. Zu DDR-Zeiten fuhren über diese Linie auch Durchgangsgüterzüge, um andere Strecken zu entlasten. Heute verkehren dort Nahverkehrszüge im 2-Stunden-Takt. Der werktägliche Nahgüterzug Eilenburg – Pretzsch wird immer noch mit der 232 gefahren. Wichtige Kunden sind die Steinzeugwerke Bad Schmiedeberg, die Holzindustrie und das Gasbetonwerk in Laußig. Auf einer Jubiläumsveranstaltung für diese Strecke wurde angeregt, die Attraktivität zu erhöhen.

Foto: Graßmann

T 334 bei der Fahrzeugausstellung für die Heidebahn.

Motoren- und Turbinen-Union

Motoren-Umbau für die 218

■ Zwischen 1973 und 1979 lieferte die Motoren- und Turbinen Union in Friedrichshafen insgesamt 225 12-Zylinder-Dieselmotoren der Bauart 956 für Diesellokomotiven der Baureihe 218. Diese Maschinen erreichten bis heute Laufleistungen von über 2,6 Millionen Kilometern. MTU erarbeitete zusammen mit der DB ein Konzept zur Reduktion der Abgasemissionen. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen die Maschinen keine neuen Motoren. Vielmehr reichen Umbauten aus. Hierzu gehören Verbesserungen am Einspritzsystem wie optimierte Einspritzdüsen, eine veränderte Brennraumform und ein verbesserter Turbolader. Einzelne Zylinderreihen können nun abgeschaltet werden. Die Kohlenmonoxid-Emissionen wurden so um 63%, die Kohlenwasserstoff-Emissionen um 84% und der Ruß um 86% reduziert. MTU erhielt nach erfolgreichen Probeläufen den Auftrag, 1995 noch neun Motoren umzubauen und 1996 weitere 35.

Stadtwerke München

Akku-Oldtimer

■ Im Leitzachwerk der Stadtwerke München fährt heute noch eine 1927 bei Maffei unter der Fabriknummer 5729 gebaute Akku-Lok. Siemens lieferte die elektrische Ausrüstung unter der Fabriknummer 2389.

Foto: Ringlstetter

Die Münchener Akku-Lok.

Informationskampagne der DB

Die Bahn ist geladen

■ Zur herbstlichen Drachensaison startete die DB unter dem Motto „Die Bahn ist geladen" eine Informationskampagne, um über die Gefahren elektrischer Leitungen aufzuklären. Broschüren und Plakate machen vor allem in Schulen auf die Gefahren durch Strom auf Bahngelände aufmerksam. Aufgrund eines Urteils des Bundesgerichtshofs werden jeweils rund 50 000 bahneigene und ebensoviele private Güterwagen mit Piktogrammen versehen, die davor warnen, die Güterwagen zu besteigen.

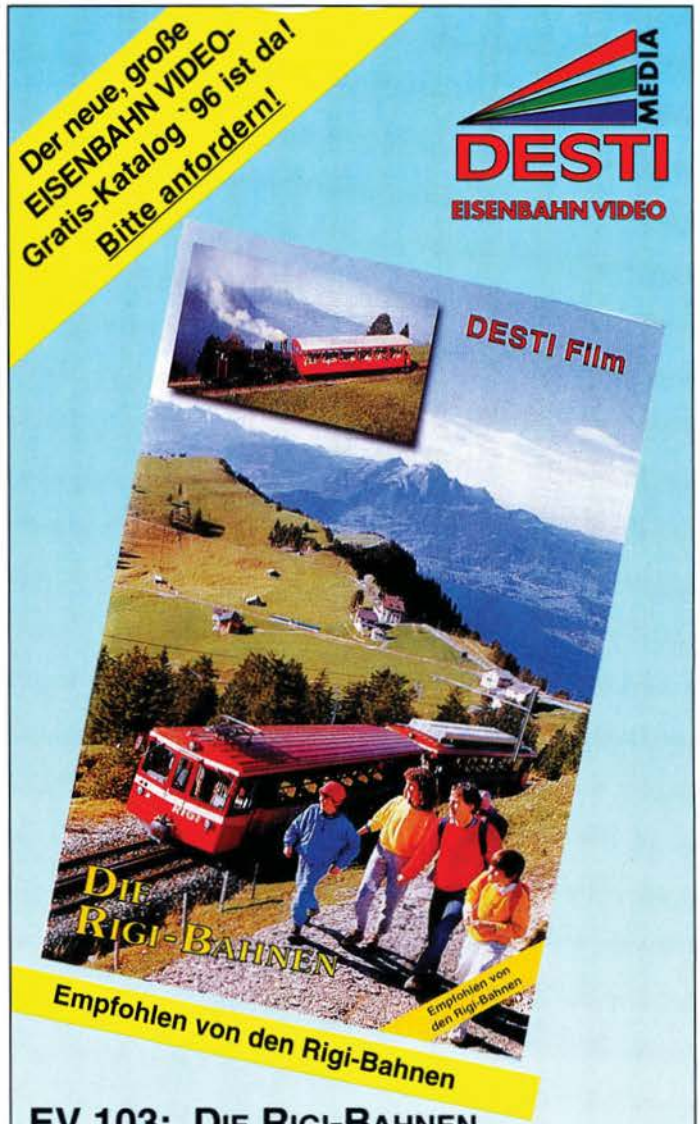
ASF 1001 und 1002 in Frankfurt

Bewährungsprobe bestanden

■ Die im Jahr 1994 nach Frankfurt zum Betriebshof Frankfurt 1 gekommenen Arbeits-Schleppfahrzeuge (ASF) 1001 und 1002 bewähren sich in ihrem neuen Dienst bestens. Hennigsdorf baute diese Batterie-Schlepper des Typs EL 16 für den Verschiebe- und Zubringerdienst in Bahnbetriebswerken, Industriebetrieben und auf Anschlußgleisen. Die zweiachsigen Fahrzeuge werden mit Gleichstrom aus einer 455-Ah-Bleibatterie betrieben. Die Stundenleistung der 12 Tonnen schweren EL 16 liegt bei 17 Kilowatt.

Foto: Meinhardt

ASF 1002 am 26. Juni im Betriebshof Frankfurt.



EV 103: DIE RIGI-BAHNEN

Zwei weltberühmte Zahnradbahnen erklettern den Riesenrücken des Rigi-Massivs, das sich zwischen Vierwaldstätter- und Zugersee erhebt. Die eine kommt von Vitznau, die andere von Goldau herauf. Beide Bahnen sind schon in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden. Auch heute noch mischen hin und wieder bestens erhaltene Dampflokomotiven aus alten Zeiten mit. Und für alle, die es gern luftig haben, schwebt auch eine Seilbahn auf die Rigi.
In der warmen Jahreszeit ist die Rigi ein herrliches Wanderparadies mit grandiosen Panoramen und im Winter ist dort oben fast immer „Schnee und Rodel gut".
Der Film, der in enger Zusammenarbeit mit den Rigi-Bahnen entstand, bietet ein außergewöhnlich eindrucksstarkes harmonisches „Zusammenspiel" von Bahn und Landschaft, das Sie in seinen Bann ziehen wird.
Eine starke Stunde zum Ferienträumen.

Ein DESTI-Film in Zusammenarbeit mit den Rigi-Bahnen

• Hi-Fi-Stereo •

55 Minuten Bahnerlebnis für nur DM 49,-

DESTI MEDIA
D-74179 Obersulm · Postfach 111
Tel. 07134/14294 · Fax 07134/4280
Bitte beachten Sie: Ab 100,–DM versenden wir innerhalb Deutschlands porto- und versandkostenfrei!

NAMEN + NACHRICHTEN AUS DER BAHNWELT

Foto: Heilmann

1014 006 mit EC 40 im Bhf Budapest Deli.

Baureihe 1014

Leichtgewicht der ÖBB

■ Die Loks der nur 74 Tonnen schweren ÖBB-Reihe 1014 fahren derzeit vor den EuroCities Wien – Budapest – Wien. Überdies ziehen die Leichtgewichte alle Reisezüge zwischen Wien und Breclav. Auch auf der Strecke Wien – Nickelsdorf setzen die Österreichischen Bundesbahnen die 1014 ein.

Steiermärkische Landesbahnen

Probleme im Thörlbachtal

■ Den Steiermärkischen Landesbahnen droht das Aus. Hintergrund: Der Konkurs einer Bank brachte verschiedene Betriebe im österreichischen Thörlbachtal in Schwierigkeiten, die auf der Strecke Kapfenberg – Aflenz bisher für regen Güterverkehr sorgten. Gravierend wirken sich die Stillegung des Endloswalzwerks Margarethenhütte und der Produktionsrückgang im Draht- und Walzwerk Thörl aus. Das Verkehrsaufkommen der Bahnen sank um 80 Prozent, viele Fahrzeuge sind abgestellt. Sollten sich die Verhältnisse nicht bessern, streben die StLB an, die Strecke noch 1995 stillzulegen.

Auch die 460 020 der Schweizerischen Bundesbahnen dient nun als Werbelok. Diese Re 4/4 wirbt für Tilsiter aus der Schweiz. Zuvor erhielt die 460 019 Werbeanschriften der Firma Miele.

Foto: Zellweger

TOP + FLOP

Top: Schönes Wochenende

Im Kursbuch findet der Eisenbahnfreund nur eine kurze Notiz: „Verkehr an Sonnabend und Sonntag siehe besonderer Taschenfahrplan der Kaiserstuhlbahn." Wer sich das handliche Heft der Südwestdeutschen Verkehrs Aktiengesellschaft (SWEG) besorgt, stellt rasch fest, daß am Wochenende im Raum Freiburg auf zahlreichen Linien ganztägig Bahnen und Busse verkehren. Auf der Strecke Riegel – Endingen – Breisach fährt sonnabends um 17.28 der letzte durchgehende Zug. Zwei Stunden später besteht noch eine Bahn-Bus-Verbindung nach Jechtingen. Sonntags fahren Züge von 8 bis 19 Uhr. Auch auf der zweiten Strecke der Kaiserstuhlbahn von Endingen nach Gottenheim plante die SWEG Wochenendverkehr. Das Projekt scheiterte, denn bei der DB, die den Bahnhof Gottenheim mit der SWEG gemeinsam betreibt, herrscht ab Sonnabend 14.11 Uhr Wochenendruhe.

Letzter Abendzug auf der Strekke Breisach – Riegel. August 95, Bahnhof Königschaffhausen.

Flop: Warme Luft

Auch während der Hauptverkehrszeit finden S-Bahn-Fahrgäste in Stuttgart, Frankfurt am Main und anderen Städten ausreichend freie Plätze. Doch die meisten Menschen, die umweltbewußt öffentliche Verkehrsmittel benutzen, müssen trotzdem

Nichts für Billig-Passagiere: Das 1. Klasse-Abteil der S-Bahn bleibt leer.

stehen bleiben. Denn in die 1. Klasse darf sich nur setzen, wer eine teure Zusatzkarte zum ohnehin alles andere als preiswerten Ticket löst. Kein Wunder, daß die Bahn in der 1. Klasse vor allem warme Luft transportiert. Die Billig-Passagiere stellen derweil fest, was Bahn und kommunale Verkehrsträger unter Stehplätzen verstehen: Acht Personen pro Quadratmeter Fläche sieht die sogenannte Kartoffelsackideologie vor. Daß es auch anders geht, beweist die Bahn in den Millionenstädten Berlin und München: Dort fahren die S-Bahnen ausschließlich zweitklassig, in München sogar die modernisierten Züge auf der S 8 zum Flughafen.

RhB-Elektroloks

Reservedienst

■ Die Altbau-Elektroloks der Reihen Ge 2/4 oder Ge 4/6 finden bei der RhB auch heute noch bei Lokmangel oder für Sondereinsätze Verwendung. Am 24. August fuhr beispielsweise die 1914 gebaute Ge 4/6 mit der Nummer 353. An diesem Tag war die Lok des Depots Samedan für Filmaufnahmen mit dem Güterzug 5237 Samedan – Scoul Tarasp und dem GmP 4272 von Scoul Tarasp nach Samedan im Einsatz. Dies war zugleich der erste Dienst dieser betagten Elektrolokomotive im Jahr 1995.

Rhätia Incoming

RhB-Museumsdampf

■ Vom 24. bis zum 27. August fand bei der Rhätischen Bahn das größte Dampfspektakel seit dem RhB-Jubiläum im Jahr 1989 statt. Für den Veranstalter Rhätia Incoming war dies zugleich die letzte große Sonderveranstaltung bei der RhB. Bisher gelang es nicht, die angebotenen Züge gewinnbringend zu vermarkten. Verschiedene Kantone wollen das Defizit nun nicht mehr tragen. Der zeitweise diskutierte Verkauf der Dampfloks ist aber inzwischen vom Tisch. Ab 1996 veranstaltet eine neue Firma Fahrten mit den RhB-Oldtimern.